



## EIN FEINSCHLIFF FÜR DIE ENERGIEBILANZ

Die Duss Küchen AG in Emmenbrücke zeichnet sich durch selbst produzierte und individuelle Schreinerarbeiten sowie ihre regionale Verankerung aus. Seit 2012 nimmt das Unternehmen am KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) teil und lässt auch in Sachen Energieeffizienz nichts schleifen, denn: Der Küchenbauer denkt aktiv mit und spart so nicht nur Energie, sondern auch Kosten.



Glänzen auch in Sachen Energieeffizienz: Die Schreinerarbeiten der Duss Küchen AG stehen für Individualität und Nachhaltigkeit.

Im Ausstellungsraum der Duss Küchen AG im luzernischen Emmenbrücke werden Wünsche in Sachen Schreinerarbeiten wahr. Was im Jahr 1985 als beschaulicher Küchenhandel und kleine Schreinerei seinen Anfang gefunden hat, ist heute ein erfolgreiches Traditionsunternehmen mit 38 Mitarbeitenden. Küchen, Türen, Schränke, Bodenbeläge und Badezimmermöbel – das Unternehmen verrichtet Schreinerarbeiten von A bis Z. Die Spezialität, so verrät es bereits der Name, ist die Eigenproduktion von Küchen. Circa 400 Massanfertigungen werden jährlich in den eigenen Hallen produziert. Dabei wird alles, was nicht Metall oder Stein ist, eigenhändig und vor Ort hergestellt. «Den einheimischen Wirtschaftsstandort nachhaltig unterstützen» lautet das firmeninterne Credo. Was das heisst, weiss keiner besser als der gelernte Schreiner und Geschäftsinhaber

René Widmer: «Als Unternehmen haben wir eine soziale Verpflichtung den Menschen und der Umwelt gegenüber und wir versuchen, diese bestmöglich wahrzunehmen.» Deshalb arbeitet der Küchenbauer mit langjährigen und regionalen Geschäftspartnern, bezieht Strom aus Wasserkraft, unterstützt die Waldpflege und nimmt seit 2012 am KMU-Modell der EnAW teil.

### ENERGIEEFFIZIENZ GEHT AUCH FREIWILLIG

Energiesparen und Nachhaltigkeit seien schon immer im Sinn und Geist des Unternehmens gewesen, so Widmer. Deshalb erstaunt es wenig, dass sich das KMU auf freiwilliger Basis zu Sparmassnahmen im Energiebereich verpflichtet hat. «Das mit der Energieeffizienz machen wir aus Überzeugung nur für uns», so Widmer. EnAW-Berater Daniel Arnet, welcher die

Duss Küchen betreut, pflichtet dem bei: «Wenn dem Unternehmen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz am Herzen liegen, lohnt sich die Teilnahme am KMU-Modell nicht nur wirtschaftlich, sondern macht auch Spass.»

### GROSSES EINSARPOTENZIAL BEREITS REALISIERT

Wer alles selber produziert, benötigt entsprechende Maschinen – und diese brauchen Strom. Das grösste Einsarpotenzial befindet sich aber nicht in der Produktion, sondern bei den gebäudetechnischen Gegebenheiten: «Das Gebäude steht auf dem ehemaligen Fabrikgelände einer Viskosefabrik und ist schon alt», erzählt Widmer. Um die Energiebilanz zu verbessern, wurden in Emmenbrücke die Fenster isoliert, Türrichtungen ersetzt sowie die Schaltzeiten der Lüfterhitzer im Ausstellungsraum optimiert. Der grosse Coup gelang dem Unternehmen im Jahr 2016, nur knapp ein Jahr nach Erneuerung der Zielvereinbarung, mit der Isolierung der Heizungsleitungen. Der Wärmeverlust der Heizung im Untergeschoss war der Firma energietechnisch lange ein Dorn im Auge. Allein durch die Umsetzung dieser Massnahme spart der Küchenbauer jährlich

# 10 500

**FRANKEN SPART DIE DUSS KÜCHEN AG JÄHRLICH AN ENERGIEKOSTEN EIN.\***

über 97000 Kilowattstunden an Erdgas. Mit einem Payback von deutlich unter vier Jahren hat sich die Dämmung der Heizrohre auch wirtschaftlich bereits ausbezahlt. «Zudem haben wir die Wärme nun hier oben im Produktions- und Ausstellungsraum, wo wir sie auch brauchen», so Widmer.

### ÜBER DIE ZIELVEREINBARUNG HINAUS

Im Ausstellungsraum braucht es nicht nur Wärme, sondern auch viel Licht. Mit einem Blick nach oben gesteht Widmer: «Hier haben wir noch ein wenig Nachholbedarf. Das sind alles noch herkömmliche Halogenlampen.» Der neue Pausenraum strahlt hingegen seit Kurzem im neuen LED-Glanz – und dies, obwohl dieser Leuchtmittlersatz im Massnahmenkatalog gar nicht vorgesehen war. Das zeigt: Die Duss Küchen denken in Sachen Energieeffizienz aktiv mit. Die sachliche ➔

und kompetente Beratung der EnAW möchte das Unternehmen dabei nicht missen: «Dank der Zusammenarbeit mit der EnAW können wir auf wirtschaftliche Art und Weise Energie sparen, ohne dass dabei die Qualität unserer Produkte leidet», erzählt Widmer. Auch Arnet ist zufrieden mit dem Schreinereunternehmen, werden doch die Energieziele aus der gemeinsam erarbeiteten Zielvereinbarung sogar übererfüllt.

### GUTES TUN ZAHLT SICH AUS

Für Widmer ist die Teilnahme am KMU-Modell nicht nur eine Herzenssache. Der Geschäftsinhaber ist überzeugt, dass er damit auch eine lukrative Möglichkeit gefunden hat, um den Geldbeutel zu schonen: «Dank der Zusammenarbeit mit der EnAW sind wir heute viel wirtschaftlicher unterwegs. Das ist schon ein Wettbewerbsvorteil für uns.» Dass die Klimastiftung Schweiz im Rahmen ihres Förderprogrammes dem

KMU die Hälfte des Jahresbeitrages an die EnAW gutschreibt, ist sozusagen das Tüpfelchen auf dem «i» und spornt an, den Nachhaltigkeitsgedanken auch in Zukunft nicht schleifen zu lassen.

➔ [www.duss-kuechen.ch](http://www.duss-kuechen.ch)

### KLIMASTIFTUNG SCHWEIZ

Die von namhaften Dienstleistungsunternehmen gegründete Klimastiftung Schweiz unterstützt die Duss Küchen AG finanziell beim Energiesparen und bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion. Sie hilft unbürokratisch und rasch bei der Finanzierung von Investitionen in Effizienzmassnahmen und fördert Innovationen.

➔ [www.klimastiftung.ch](http://www.klimastiftung.ch)

### SPAREN AUCH SIE



Die Duss Küchen AG spart dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten ein. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie uns, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.

☎ +41 44 421 34 45

✉ [info@enaw.ch](mailto:info@enaw.ch)

Die Duss Küchen AG wird betreut von: Daniel Arnet, EnAW-Berater

\* Für die Berechnung der finanziellen Einsparungen gehen wir von durchschnittlichen Energiekosten (Strom, Heizöl und Erdgas) von 10 Rappen pro Kilowattstunde aus.

Interview mit Vincent Eckert

## «DAS FÖRDERPROGRAMM IST AUF DIE ENAW GEMÜNZT»

**Herr Eckert, die Klimastiftung Schweiz unterstützt KMU bei Klima- und Energieeffizienzprojekten finanziell. Was muss ein Unternehmen dafür tun?**

Eigentlich ganz wenig. Wir unterstützen KMU auf zwei Wegen: Einerseits fördern wir KMU, die in Zusammenarbeit mit der EnAW eine freiwillige Zielvereinbarung eingegangen sind, indem wir die Hälfte des Jahresbeitrages an die Unternehmen zurückerstatten. Andererseits unterstützen wir spezifische Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz. Für beide Förderungsoptionen kann über unsere Webseite ein Antrag gestellt werden – eine Sache von 15 bis maximal 30 Minuten. Alles was es braucht, ist die Rechnung der EnAW sowie die Informationen und Kennzahlen aus dem Massnahmenkatalog. Leider wird aber gerade vom letzteren Angebot nicht sonderlich viel Gebrauch gemacht.

**Woran könnte das liegen?**

Wir sehen zwei Gründe. Erstens wissen nicht alle über den Umfang unseres Angebots Bescheid. Dabei sind wir mit allen Förderungsprogrammen, ausser ProKilowatt, kompatibel. Einen Antrag bei uns zu stellen, lohnt sich deshalb fast in jedem Fall. KMU können mit wenig Aufwand von Förderungen zwischen 1000 und 20000 Franken profitieren – pro Massnahme.

**Und zweitens?**

Bis vor Kurzem war der Katalog der antragsfähigen Massnahmen beschränkt. Seit Januar 2019 haben wir aber die Möglichkeit, alle Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu fördern. Einzig der Einbau von LED-Lampen, der Aufbau von Fotovoltaikanlagen und der Anschluss an Fernwärme sind nicht inbegriffen. Jetzt gibt es also keine Hürde mehr. Deshalb hoffen wir, dass unser Angebot noch mehr



### VINCENT ECKERT

Geschäftsführer  
Klimastiftung Schweiz

genutzt wird. Denn wir haben die finanziellen Mittel und würden diese auch gerne einsetzen. Alles andere ist einfach nur schade.

**Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Antrag abgelehnt wird?**

Sehr unwahrscheinlich. Das Programm ist auf die EnAW gemünzt, die KMU müssen nur die Anträge stellen. Sobald es sich um ein KMU handelt, welches nicht in öffentlicher Hand ist oder einem Grosskonzern angehört, ist das Unternehmen antragsfähig. Bei der Förderung von Massnahmen muss der Antrag jedoch zwingend vor der Umsetzung eingereicht werden. Rückwirkend können wir keine finanzielle Unterstützung bieten.